

## Neue Wirtschaftskultur

Liebe Freunde, liebe Weltenwandler,

Nachdem wir alle uns in die verschiedenen Wirtschaftsaspekte etwas eingearbeitet haben, ist es mir ein Bedürfnis noch einmal auf ein paar Grundlegende Dinge hinzuweisen. Aus Zeitgründen werde ich leider dieses hier nur stichpunktartig leisten können. Auf unserer Webseite [www.menschliche-wirtschaftskultur.org](http://www.menschliche-wirtschaftskultur.org) sind noch mehr Unterlagen aufgelistet, die Euch sicherlich auch interessieren.

Wie Ihr wisst, geht es mir nicht einfach nur um eine neue Regionalwährung oder Verrechnungssystem. Mir geht es darum über unsere Arbeit ein „real-wirtschaftliches Bewusstsein“ zu fördern, indem wir dazu beitragen, dass **das Geld und die Wirtschaft dem Menschen zu dienen hat und nicht umgekehrt!**

Die Wirtschaft sollte assoziativ so gestaltet werden, dass Produzenten, Dienstleister, Händler (besser Vermittler) und Konsumenten voneinander die Bedürfnisse und Entwicklungsmöglichkeiten kennen und dadurch zu fairen Finanzausgleichen kommen können. Nur so kann der Begriff „Brüderlichkeit“ oder Geschwisterlichkeit für den Bereich der Wirtschaft langsam Wirklichkeit werden und sich in andere Regionen und Länder verbreiten.

Dazu müssen wir auch **die Lebensgrundlagen zur eigenen Gestaltung wieder zurückgewinnen!** Das Wachstums- und Spekulationssystem der Finanzelite, mit ihren Helfern in Politik und Medien, beraubt uns sonst täglich mehr und mehr unserer Grundrechte und der Mittel zur Deckung unserer Grundbedürfnisse:

- gerechte und bezahlbare Landnutzung,
- gesunde und bezahlbare Lebensmittel durch chemie- und gen-freie Landwirtschaft,
- gesundes und bezahlbares Wohnen,
- nachhaltiges und gesundes Ökologiesystem. Dazu braucht es auch gesunden Boden, sehr sauberes Wasser und saubere Luft (inkl. reduzierter elektronischer Strahlungen),
- Die Versorgungsnetze, egal ob für Güter, Wasser, Strom, Telefon, Internet oder Geld dürfen die Betriebskosten nicht übersteigen, sie dürfen keine Spekulationsobjekte sein,
- Produktions- und Dienstleistungsfirmen dürfen keine Handelsgüter oder gar Spekulationsobjekte sein, sondern sind „Grundlagen“ unserer Wirtschaft,
- menschliche und bezahlbare Gesundheitsversorgung, (auch keine, von der Pharmaindustrie gepuschten Impfwängen),
- Kreative Bildung, „frei“ von wirtschaftlicher oder politischer Bevormundung,
- Objektive Medien, frei von wirtschaftlicher- und politischer Bevormundung,
- Gerechtes und objektives Geld- bzw. Verrechnungssystem, (Keine Machtausübung der Finanzelite mehr)

Schritt für Schritt müssen wir diese „Grundrechte“, bzw. Lebensgrundlagen vom Privatbesitz bzw. Finanzmarkt befreien und die Kontrolle darüber wieder in die eigene Hand nehmen! Viel „Befreiungsarbeit“ ist schon in die Wege geleitet worden. Mit diesen Pionieren sollten wir koordinieren, von ihnen lernen und alle Projekte untereinander vernetzen (was noch viel zu wenig geschieht). Konkret sollten wir für unser Vorhaben die Nähe zu folgenden Organisationen suchen:

- Stiftungen, wie die von „Purpose“ und „Gemeingut Boden“, denen es allesamt darum geht Land, Höfe und Firmen vom Privatbesitz und Spekulation zu befreien, damit sie wieder den Menschen dienen können,
- Banken, wie der GLS-Bank, der Freien Gemeinschaftsbank Basel oder Alternativbanken, die vorwiegend mit zukunftsgerichteten Projekten arbeiten. Aber auch Kontakt zu

konventionellen Banken sollten wir suchen und mit ihnen ins Gespräch für eine bessere Zukunft gehen, vielleicht sie auch zu öffnen mit uns konkret zusammenzuarbeiten.

- Bio und Demeter Gärtnereien und Landwirtschaften, die bereits viel Arbeit leisten um Boden, Wasser, Luft, Ökologie und Soziales zu heilen.
- Solidarische Gärtnereien und Landwirtschaften und ihren Partnern (SOLAWIS), wo die Verantwortung „gemeinsam“ getragen und entwickelt wird.
- Gemeinwohlökonomie-Gruppen (GWÖ-Gruppen), wo sehr viel an verantwortungsvollen Unternehmensmodellen und einer dem Gemeinwohl dienenden Wirtschaft gearbeitet wird
- Private Kindergärten, Schulen, Seminare, Kulturzentren und Studienkreise, die an einer „kreativen“ Bildung / Kultur arbeiten
- Camphill- und andere sozialtherapeutische Dorfgemeinschaften, wo schon viel der obengenannten Bereiche verwirklicht wurde.
- Ökologisch-soziale Unternehmen und Dienstleister sowie Händler, die schon eine Wirtschaftskraft entwickelt haben.
- Weiterhin gibt es sehr viele Gruppen die sich für bessere Lebensbedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales, Wirtschaft und Kultur einsetzen.
- Besonders wichtig sind persönliche Gespräche mit Freunden, Nachbarn, Kollegen, Familie und bitte die Politiker nicht vergessen, denn auch sie wollen ja eigentlich unser Bestes.

Im Vordergrund sollten für uns das „Vernetzen“ und unermüdliche „Lernen“ voneinander stehen. Vertrauensvolle soziale Verbindungen entstehen so, welche auch die Voraussetzung eines neuen Geld- bzw. Verrechnungssystems sind!

Hier noch ein paar allgemeine Anmerkungen:

- Wir selbst müssen innerlich und äußerlich der „Wandel“ sein!
- Wir alle sind ständig in die Wirtschaft als, Produzenten, Dienstleister, Händler (besser Vermittler) oder Konsumenten eingebunden. Besonders wir als Konsumenten haben eine enorme Macht!
- Wirtschaft ist für die Entwicklung von uns Menschen da. Lasst uns aufhören Sklaven der Wirtschaft oder des Geldes zu sein. Wir suchen nur Aufgaben, die wirklich „Sinn“ machen.
- In einer „brüderlichen“ geschwisterlichen Wirtschaftsordnung arbeite ich direkt oder indirekt für das Wohlergehen meiner Mitmenschen. Dies dürfen wir nie vergessen.
- Unsere Lebens- und Entwicklungsgrundlagen, Natur (Erde) und Fähigkeitsentwicklung durch „freie“ Bildung und Kultur müssen gerettet und gestärkt werden. Nur zwischen diesen beiden lebendigen Polen „Erde und kreative Menschen“ kann eine gesunde Wirtschaftskultur entstehen!
- Auf allen Ebenen braucht es neue Verbindungen, Assoziationen, aller Beteiligten.
- Stiftungen oder ähnliche Organisationen, die Land, Landwirtschaften, Immobilien und Unternehmungen aus dem Privatbesitz befreien, und Kultur und Bildung fördern, sollten unterstützt werden.
- Geld ist eine „Abmachung“ also ein „Recht“, eine „Buchhaltung“, eine „Entwicklungs-Möglichkeit“, eine „Verlängerung unserer moralischen Intensionen“, wie der Spaten eine Verlängerung meines Armes sein kann. - Geld ist keine Ware!!!
- Beim Geld haben wir drei Ebenen zu verstehen: 1. Im „Kauf“- und Handelsbereich bemühe ich mich um gesunde nachhaltige Produkte und Dienstleistungen, wo wir faire Preise für alle Beteiligten versuchen zu verwirklichen. 2. Mein z.Zt. nicht benötigtes Geld „verleihe“ ich nur an Menschen oder Unternehmungen, die etwas Sinnvolles auf die Beine stellen können (evtl. erst einmal über eine Öko- oder die GLS-Bank). 3. Das wertvollste für eine gesunde

Wirtschaftsentwicklung sind „Schenkungen“ in den Kulturbereich (auch Bodenkultur) und Bildung zur Entwicklung von kreativen Fähigkeiten.

- Wir denken an ein neues Verrechnungssystem, eine Weiterentwicklung des Sardex.
- Die Wertebasis soll nicht der Euro oder Franken sein. Wir denken an einen biologischen Lebensmittelkorb für eine Person, eine Woche und gewachsen auf 2200 m<sup>2</sup>, der Landwirtschaftsfläche, die anteilig jeder Person in Mitteleuropa zur Verfügung steht. Also, das Geld wird uns ständig an die „Realität“ erinnern.
- Damit Geld nicht gehortet wird, soll es zur Umlaufsicherung einen Entwicklungszins von z.B. 1% im Monat geben.
- Der stetige Entzug von Geld durch den „Entwicklungszins“ macht es im Gegenzug notwendig, ständig neue Geldinjektionen ins Wirtschaftsleben zu tätigen und zwar in der Menge, dass es weder Inflation noch Deflation bringt (der definierte (Bio)-Lebensmittelkorb sollte dazu den gleichen Preis langfristig behalten). Das neu geschaffene Geld sollte zur „Entwicklung“ des Lebens und neuer Zukunft fördernder Ideen und Talente an Umweltprojekte und Bildungsstätten „verschenkt“ werden! So können sich Kultur und Umwelt „frei“ entwickeln. Sinnstiftende Arbeitsplätze für eine bessere Zukunft werden so entstehen.
- Grundsätzlich wollen wir mit einem neuen Verrechnungssystem die Menschen, Gruppierungen und Unternehmen so vernetzen, dass sie sich gegenseitig stärken können.
- Eine Loslösung von den saugenden Spekulationsmärkten soll gefördert werden.
- Die Versorgung unserer Grundbedürfnisse mit gesunden Lebensmitteln, gesundem und bezahlbarem Wohnen, nachhaltiger Energie, menschlicher Gesundheitsdienste, kreativer Bildung/Kultur, objektiven Nachrichten, menschlichem Geld- bzw. Verrechnungssystem usw. sollten wir gemeinsam wieder in unsere Hände nehmen! Den Einfluss der saugenden Spekulanten mit ihren Helfern in Politik und Medien müssen wir zurückdrängen

Vieles könnte hier noch aufgelistet werden. Aber, mit dem hier geschriebenen gibt es ja erst einmal genug zu knabbern.

Sehr freue ich mich mit Euch an einer „menschlichen Wirtschaftskultur“ weiterarbeiten zu können!

Noch ein Hinweis: Am 14. Und 15. März veranstalten wir im Schloss Hohenfels eine Wirtschaftstagung: „Unsere Region, Wiege einer neuen Wirtschaftskultur“. Über Eure aktive Beteiligung, gerade in den Workshops würde ich mich sehr freuen. Die Aktiven unter uns treffen sich schon den Freitagabend um 19 h im Schloss zur Vorbereitung überregionaler Zusammenarbeit. Die extra Übernachtung ist dann schon möglich.

Weitere Daten und Infos findet Ihr auf unserer Seite: [www.menschliche-wirtschaftskultur.org](http://www.menschliche-wirtschaftskultur.org).

Sehr freue ich mich auf die gemeinsame Arbeit eine menschliche Wirtschaftskultur mitzugestalten!

Herzlichst! Uwe

Ps. Für diejenigen, die noch tiefere Gründe für unsere so wichtige Arbeit suchen, habe ich hier noch etwas:

Wer in die verschiedenen Nachrichten schaut, wird bemerkt haben, dass sich eine Kritik an dem bestehenden neoliberalen Wirtschaftssystem immer breiter macht. Selbst die etablierten Nachrichtenportale sprechen immer häufiger von den Schwierigkeiten, ja sogar von der Gefahr eines Zusammenbruches. (Es gibt auch Stimmen von „Verschwörungstheoretikern“, die da meinen, dass ein Zusammenbruch gewollt ist, um die Menschheit zu reduzieren und die Macht noch mehr zu konzentrieren. Persönlich glaube ich eher, dass sich das neoliberale System schon fast(!) vollständig verselbstständigt hat und die Mehrheit der Bürger, aber auch die Reichen zu blind, bequem oder

egoistisch sind, wirklich etwas zu ändern, um aus der Sackgasse wieder rauszukommen. Man schaue sich nur selber an. Wer aber den Kopf in den Sand steckt und untätig ist, hat eigentlich schon verloren.)

Kennen wir die wichtigsten Gründe, warum das kapitalistische System bald an ein Ende kommen wird? Einige der unten aufgeführten Punkte sind den meisten Wirtschaftsexperten nicht bewusst. Auch den meisten alternativen Wirtschaftswissenschaftlern nicht. Aber nur aus einem tieferen Verständnis der zugrundeliegenden Systemfehler können wir die richtigen Maßnahmen für eine menschliche Wirtschaftskultur entwickeln.

- Das System ist auf Habgier und Konkurrenz aufgebaut und verhindert dadurch die Entwicklung von uns Menschen und den Schutz der Natur. Heute scheinen wir leider nur noch dem Geld-(Mammon) zu dienen!
- Die heutige konkurrierende Wirtschaft, dominiert auch die Kultur, das Schul- und Hochschulleben, welche eigentlich „frei“ von wirtschaftlichen und politischen Zwängen sein müssten. Die einseitig intellektuell-materialistischen Lernmethoden behindern eine lebendige kreative Entwicklungsmöglichkeit der Menschen, die gerade jetzt so notwendig wäre.
- Die heutige Macht der Wirtschaft dominiert das Rechts- und Politwesen. Alles wird den Wachstumszwängen untergeordnet. Die „Gleichheit“ der Menschen wird von Politik und Rechtsstaat nicht mehr verteidigt.
- Die „Grundlagen der Wirtschaft“ sind „Rechte“ und sollten der gesamten Bevölkerung zur Verfügung stehen. In unserem kapitalistischen System sind sie aber zu „Handelsobjekten“ geworden und zerstören nun unsere Lebensgrundlagen, ja die Wirtschaft selbst! Was ist damit gemeint? Hier ein Beispiel: Eine Autobahn oder ein Schienennetz, die über Generationen vom gesamten Volk aufgebaut wurden, sind wichtige „Grundvoraussetzungen für eine funktionierende Wirtschaft“. Wenn ein Staat nun aber anfängt diese „Grundlagen“ an private Aktiengesellschaften zu verkaufen (und diese dazu noch weiter Handel am Aktienmarkt damit treiben dürfen), dann werden sie immer höhere Nutzungsgebühren verlangen, um über die Instandhaltungskosten hinaus Profite zu generieren. Diese Profite entstehen aber aus „nichtwertschöpfenden Rechten“, die erkaufte, bzw. erschwindelt wurden. Die gesamte „Realwirtschaft“ in Frankreich und Italien leidet massiv unter der Ausbeutung der nun „Recht-mäßigen Besitzer“ der Autobahnen und Schienen. Das Gleiche gilt auch für andere „Wirtschaftsgrundlagen“, die nun überall von unseren Politikern verkauft werden, also zur „Handelsware“ gemacht werden: Wasser- und Rohstoffreserven, Wasserversorgungsnetze, Stromnetze, Telefonnetze, Baugrundstücke, Krankenhäuser, Straßenbahnen, Hochschulen usw. Ich sage hiermit nicht, dass der Staat diese Bereiche auch selbst betreiben muss. Der Staat kann die Betreuung dieser Bereiche ausschreiben und vergeben, aber er darf diese „Grundlagen unserer Wirtschaft“ welche der gesamten Bevölkerung zustehen, also ein Recht sind, nicht einfach verkaufen!!!
- Nun werden unsere „Handelstrassen“ zunehmend auch elektronisch. Über Google, Uber, Amazon, Ebay, booking.com usw. laufen gigantische Geschäfte, von denen wir immer mehr abhängig sind. Die „Rechte auf diese Handelsplattformen- oder Straßen“ monopolisieren und vermarkten sie immer mehr. Der eigentliche Aufwand für ihre Dienstleistungen ist im Verhältnis zu dem Absaugen von Profiten sehr gering. Also auch hier werden aus „nichtwertschöpfenden Rechten“ gigantische Mittel aus der Realwirtschaft abgesaugt! Diese Profite suchen dann natürlich weitere Profite.
- Da das Geld in den Augen der Besitzenden (aber auch bei den ärmeren Schichten) nicht nur eine „rechtliche Verrechnungseinheit“ ist, sondern leider auch zu einem „Handelsobjekt“ geworden ist, wird damit weiter spekuliert, was so viel heißt, wie mit dem

„nichtwertschöpfenden Recht Geld“ weiter Profit zu machen und die Realwirtschaft weiter auszubeuten.

- Ein weiteres „Recht“ mit dem ständig gehandelt wird und die Realwirtschaft ausbeutet, ist „das Recht auf Bodennutzung“. Dabei ist der „Boden die Grundlage der Wirtschaft“ und sollte eigentlich niemals als „Handelsgut“ angesehen werden! Doch genau dieses wird nicht bedacht, und riesige Summen an Geld fließen in diesen Bereich. Die enormen Miet- und Pachtsteigerungen haben mit dem „nichtwertschöpfenden Handel mit dem Recht auf Landnutzung“ zu tun.
- Bei genauer Betrachtung dürfte man mit Bauernhöfen, Mietshäusern und Firmen auch keinen Handel betreiben. Früher war der Privatbesitz von solchen „Wirtschaftsgrundlagen“ weniger ein Problem, da diese nicht verkauft worden, sondern von jemand in der Familie weiterführt worden. Heute gibt es aber immer weniger Familienmitglieder, die einen Betrieb weiterführen wollen oder können. Was passiert dann mit diesen „Wirtschaftsgrundlagen“? Sie werden meistbietend verkauft! Oft dienen sie dann nur noch als Spekulationsobjekte, aus denen dann bis zu einem weiteren Verkauf das Maximum herausgepresst werden muss, da ja der Kaufpreis nun wieder reingespielt werden muss. Auf diese Weise beinhalten alle Preise, die wir heute für ein Produkt bezahlen einen großen Teil von Spekulationsansprüchen (aus nichtwertschöpfender Arbeit).
- Das Schlimme ist nicht nur, dass unsere Politik (eigentlich die Schützerin unserer Grundrechte) die Spekulation mit „Rechten“ zulässt, sondern, dass obendrein die Gewinne aus diesen nichtwertschöpfenden Aktivitäten gar nicht oder nur minimal besteuert werden! So wandert das Geld immer mehr aus der „Realwirtschaft“ in den „unrealen Spekulationsmarkt“. Die bewegten Summen dort sind mittlerweile mehr als 70 X so hoch, wie in der Realwirtschaft. Und in der Realwirtschaft streitet man sich nun über die übriggebliebenen Krümel und akzeptiert dabei, dass es nicht genug Geld für die Bildung, Kultur, Gesundheit, Soziales und Umwelt gibt. Sind wir blind, dumm, resigniert oder korrupt, dass wir dieses falsche Ökonomiespiel zulassen?
- Die Art, wie neues Geld heute entsteht, fördert zudem den Ausverkauf der „realen Welt“. Geld entsteht heute durch Schulden! Dies birgt verschiedene Nachteile: Erstens muss mehr zurückgezahlt werden, als aufgenommen wurde, welches für eine Mehrverschuldung an anderer Stelle sorgt und damit, systembedingt, für eine ständige Geldvermehrung durch neue Schulden und „Wachstumszwang“ sorgt. Zweitens werden i.d.R. nur Kredite an die Personen oder Unternehmen vergeben, die schon Geld, Land, Immobilien, Unternehmen usw. besitzen, also nicht Wirtschaftsgüter, sondern Rechte auf Wirtschaftsgrundlagen besitzen. Die Realwirtschaft und die Wenigbesitzenden verlieren dadurch immer mehr ihre Lebensgrundlagen. Ein fähiger Mensch mit neuen Ideen und Umsetzungswillen, der etwas in der Realwirtschaft zu verwirklichen versucht, bekommt dagegen, wenn überhaupt, nur sehr schwer und mit höheren Zinsen ein Kredit, wenn er nicht einen „Rechts-Besitz“, wie Land vorweisen kann.
- Unsere Informationsmedien sind im Besitz der Reichen und vertreten deshalb auch deren Weltbild eines neoliberalen Wachstumssystem. Die öffentlichen Medien vertreten leider ebenfalls dieses Prinzip. Selbst sogenannte „Linke“ Medien, wie der Spiegel oder die Taz hinterfragen nicht wirklich das heutige System. Im Spiegel gibt es z.B. immer häufiger Berichte „wie sicher neue Atomkraftwerke sind“. Auch sind diese linken Medien, wie die konventionellen Medien, klare Nato-Bekenner, die die Spannungen gegenüber Russland weiter schüren, so dass damit die gewaltigen Erhöhungen von Rüstungsausgaben durchgewinkt werden konnten. Eine objektive Einschätzung der heutigen Situation und eine wirklich funktionierende Demokratie kann es bei solchen Medien leider nicht geben.

- Ganz bewusst schreibe ich hier von der Erhöhung der Rüstungsausgaben, denn „unser System braucht Wachstum“. Die USA z.B. wären bei unserem Wachstumssystem schon am Ende, wenn sie nicht wenigstens im Rüstungsbereich enorme Wachstumsraten aufzuweisen hätten. Und hier, liebe Freunde, bitte ich Euch ganz wach zu sein. Wenn wir nämlich meinen, wir könnten den „Wachstumswang“ überwinden, indem wir einfach nur weniger konsumieren, dann haben wir noch nicht viel verstanden. Denn, wenn wir auf der Zivilebene nicht mehr für Wachstum sorgen, dann müssen sich auf der Militärseite die Ausgaben eben noch mehr erhöhen, so die konventionellen Politiker, zu denen nun leider auch die Grünen gehören. Dabei könnten sie, mit ein wenig Nachdenken, auch darauf kommen, dass wir, solange wir noch das Wachstumswang-System haben, ein Wachstum auch durch Steigerung der Umwelt- und Bildungsverbesserungen sowie Friedensprojekte möglich ist. Die Drohungen der USA scheinen aber stärker als der gesunde Menschenverstand zu sein.

Leider werden keine wirklichen Alternativen zu unserem kreditabhängigen Geldsystem erforscht. Die Unis und Hochschulen lehren weiterhin nur das todbringende kapitalistische System! Wo bleibt die Rationalität der Politiker und Wirtschaftswissenschaftler? Wo bleibt meine eigene Rationalität der globalen Situation gegenüber? Warum, sorgen die Medien nicht für einen offenen Diskurs zu den anstehenden Lebensfragen? Warum, wird das „Wachstumssystem“, wie „gottgegeben“ hingenommen? Ist die Illusion „Mammon“ schon ganz zum „Gott“ emporgehoben worden? Warum, lassen sich nun so viele Menschen blenden von einem „grünen Wachstum“ mit E. Autos, G5, grenzenlose Internetmöglichkeiten, Drohnenpaketlieferungen, satellitengesteuerten Traktoren usw., welches angeblich sogar das Klima retten kann? Warum sehen wir nicht, dass ein Wirtschaftskrieg, nicht nur im Kleinen zwischen den einzelnen Firmen, sondern auch immer aggressiver im Großen zwischen den USA und China läuft? Merken wir nicht, dass Europa droht, dabei zerquetscht zu werden? Wir wissen, dass die Reichen nicht nur reicher, sondern auch mächtiger werden, und die Armen ärmer, abhängiger und hilfloser. Die Politik lässt die Bürger und Natur im Regen stehen. Nicht zu vergessen dabei ist, dass wir hier (noch!) zur oben schwimmenden Sahne gehören, die auf Kosten der Armen und der Natur in einer illusionären Welt leben. Das kann sich sehr schnell ändern, wenn das System ins Wanken kommt!

Sind dies alles Gründe zum Resignieren? Nein, für mich nicht! Hier leuchtet doch ganz klar eine Aufgabe auf, die wir uns vorgenommen haben. Nämlich: Die Schaffung einer neuen menschlichen Wirtschaftskultur, beginnend in unserer Region! Wenn wir es nicht beginnen, wer soll es denn sonst tun? Die Regierung? Die Grünen mit ihrem grünen Wachstum? Die Amerikaner, Chinesen oder gar die armen Länder? Wir sind gefragt!

Also, packen wir es an!

Uwe Burka

Januar 2020